Neue indomalayische Borkenkäfer (Ipidae)

III. Nachtrag

von

HANS EGGERS
Stolberg (Harz).

In drei Arbeiten habe ich aus dem indomalayischen Faunengebiet 215 Borkenkäfer beschrieben *). Mir liegen besonders aus den reichen Sammlungen von C. F. Drescher, Bandoeng, und L. G. E. Kalshoven, Buitenzorg, eine grosse Anzahl zum Teil sehr interessanter neuer Arten vor. Ich beginne mit deren Beschreibung — es sind über 100 Arten — und hoffe, dass die Veröffentlichung in kleineren Artikeln bald erfolgen kann.

216. **Diamerus nigrescens** n.sp.

Nach *D. luteus* Haged. der am kürzesten geformte *Diamerus*, den ich kenne. Schwarz, mit braunen Fühlern u. Tarsen, graubraun behaart, mattglänzend. Kopf beim ♂ flach eingedrückt, fein und dicht punktiert und ebenso dicht mit feinen, nach oben gerichteten Härchen bedeckt, beim ♀ etwas grösser, dicht punktiert, flach gewölbt und kaum sichtbar fein behaart.

Halsschild bedeutend breiter als lang, mit breit abgerundeten Hinterecken, grösste Breite im ersten Basaldrittel, seitlich hier stark gerundet und von da nach vorn im flachen Bogen verengt ; Vorderrand fast gerade, in der Mitte kaum merklich zurückgenommen. Oberseite kräftig gewölbt, ohne Eindruck hinter Vorderrand, ♂ vollkommen matt, ♀ mattglänzend, beide mit dichten, ziemlich kleinen, flachen Punkten besetzt, aus welchen braungraue feine Haare entstehen, welche beim ♂ etwas länger, beim ♀ sehr fein und kürzer sind. In der hinteren Hälfte eine angedeutete, feine Mittellinie ; Seitenkante in der Basalthälfte deutlich und scharf.

Flügeldecken breiter als das Halsschild und doppelt so lang wie dieses. Breite zur eigenen Länge verhält sich wie 2,5 : 3. Seitlich schwach gebogen und breit abgerundet mit schwacher Schrägung nach der Naht, welche beiderseits in eine scharfe Spitze ausgezogen ist.

*) Zool. Meded. Leiden 1922. Deel VII. p. 129—220 (127 Arten). — Nachtrag I (mit 23 Arten) Treubia vol. IX. 1927 p. 390—408. — Nachtrag II (mit 65 Arten) Phil. Journ. Science, vol. 33. 1927 p. 67—108.

Oben in Quere und Länge stark gewölbt. Punktreihen flach eingedrückt mit deutlichen, kreisrunden, grossen, glänzenden Punkten, die nur etwa um die Hälfte ihres Durchmessers von einander getrennt stehen. Zwischenräume breit, flach mit feinen Punktkörnchen und fast anliegenden, feinen, ziemlich kurzen, graubraunen Härchen in 3—4 unregelmässigen Reihen bedeckt; auf dem Absturz werden die Zwischenräume schmäler und tragen nur noch 2 Reihen Haare u. Körnchen.

Länge: 4—5 mm.

Fundort: Java (G. Slamat, Batoerraden. Sammler C. F. Drescher, Type u. Cotypen im Zool. Museum Amsterdam, Cotypen in Sammlung Eggers.

217. **Diamerus obtusus** n.sp.

Von der länglichen, fast cylindrischen Form des *D. striatus* m. der Philippinen und vielleicht eine Ersatzform desselben auf den Sundainseln.

Schwarzbraun, mit rotbraunen Fühlern und Tarsen, mattglänzend, fein und mässig dicht behaart.

Kopf flach gewölbt, dicht und kräftig punktiert, zwischen Augen und Mund fein anliegend behaart.

Halsschild breiter als lang mit mässig gerundeten Seiten, nach vorn verschmälert mit abgerundeten Vorderecken und geradem Vorderrand. Oben flach gewölbt ohne Einschnürung hinter dem Vorderrand, dicht aber flach und nicht gross punktiert, an den Seiten und vor der Basis mit feinen, anliegenden, ziemlich langen Haaren besetzt, die nach oben gekämmt sind.

Flügeldecken wenig breiter und mindestens 2¼ mal so lang wie das Halsschild; fast parallelseitig bis hinter die Mitte, dann leicht ausgebaucht und breit abgerundet. Nahtende nur leicht und breit vorgezogen, ohne scharfe Spitze. Oben in der Quere gut gewölbt, nach hinten eben auslaufend bis zum steil abfallenden Absturz. Punktstreifen flach, ziemlich breit mit undeutlichen, flachen Punkten. Zwischenräume flach gewölbt, undeutlich fein punktiert und mit sehr feinen Körnchen, oben unregelmässig mehrreihig, auf dem Absturz einreihig besetzt und mit anliegenden, sehr feinen, mässig langen, hellen Haaren bedeckt, welche aber den Grund nicht so dicht bedecken wie die Schuppen des verwandten *D. striatus*.

Länge: 3,5 mm.

Fundort: Java (G. Tangkoeban Prahoe, 4000—5000 Fuss hoch, Preanger) Type im Zool. Museum Amsterdam, gesammelt von F. C. Drescher 10.IX.1929.

218. **Diamerus nigrisetosus** n.sp.

Wie die beiden vorhergehenden Arten *D. obtusus* und *nigrescens* m. mit feiner Körnelung auf den Zwischenräumen der Flügeldecken, noch mehr aber dem ebenso gekörnelten *D. granulatus* m. ähnlich, unterschieden durch dichtere Punktierung des Halsschildes, weniger vorgezogene Schulterecken der Flügeldecken, schwarze kurze Borsten auf der Oberseite der Fl., während deren Seiten und die Unterseite weiss anliegend behaart sind.

Von der Form des *D. granulatus*, auch ohne ausgeprägte Spitze an der Flügeldeckennaht, matt pechbraun.

♂ : Kopf oben gewölbt mit schmalem Eindruck in der Mitte, dicht, deutlich, aber fein punktiert, unterer Teil zwischen Augen und Mundteilen flach eingedrückt, flach und dicht punktiert, mässig glänzend und dicht mit hochgekämmten feinen und mässig langen Haaren besetzt, hinter den Augen dicht weiss beschuppt.

Halsschild etwas breiter als lang, seitlich nur wenig gerundet und nach vorn wenig verschmälert ; oben ganz matt, flach gewölbt, dicht und fein punktiert,, dazwischen fein körnig erhaben, sodass die Punkte wenig in Erscheinung treten, ohne Andeutung einer Mittellinie ; Seiten fein anliegend weiss behaart und flach punktiert, Oberseite kurz und dicht dunkel beborstet.

Flügeldecken breiter und doppelt so lang als das Halsschild, mit nur angedeuteter Schulterbeule, vor welcher die Ecke nur wenig vorgezogen ist. Seitlich parallel bis zu $^{2}/_{3}$ der Länge, dann kräftig und breit abgerundet und an der Naht nur kurz vorgezogen. Oben eben bis zum steil abgewölbten Absturz. Punktstreifen deutlich aber nur mässig tief, schmal mit ziemlich dichten, aber deutlich getrennten, glänzenden Punkten. Zwischenräume flach, breit, auf dem Absturz ganz schwach gewölbt, vorne bis zur Mitte dicht mit feinen, abgerundeten Körnchen unregelmässig besetzt, die sich in der Mitte allmählich verlieren und durch kurze, schwarze, wenig auffallende Borsten ersetzt werden, welche die matte Chitinhülle nicht verdecken. Die drei äussersten Seitenzwischenräume sind kurz, hell und anliegend behaart.

Länge : 4,5 mm.

Fundort : Java, 31.VII.1925 (Nr. 528b) leg I. G. E. Kalshoven. Einzeltype in dessen Sammlung.

219. **Diamerus minor** n.sp.

♀ ; Von der Form des D. *curvifer* Walk. ♀ , auch in der Skulptur ihm ähnlich, aber deutlich geschieden durch das stark glänzende Halsschild und die scharfen,

gereihten Körner auf dem Absturz der Zwischenräume.

Oval, pechschwarz, mit dunkelpechbraunen Flügeldecken, Fühlern und Beinen, mit glänzendem Kopf und Halsschild, mit heller Behaarung.

Kopf breit gewölbt, glänzend, dicht punktiert, im unteren Teile mit feinen, kurzen, hellen Haaren besetzt.

Halsschild etwas breiter als lang, glänzend, fein hautartig genetzt; ziemlich gross, jedoch flach punktiert, die Punkte stehen vorne dicht gedrängt, hinten etwas weitläufiger, in der Basalhälfte eine schmale glänzende Mittellinie. Oberseite kahl, die Seitenflächen wie die ganze Unterseite des Käfers fein hell beschuppt.

Flügeldecken doppelt so lang wie das Halsschild, an der Basis ebenso breit wie dieses, bis zur Mitte leicht verbreitert, dann breit abgerundet und an der Naht in eine feine Spitze ausgezogen. Oben in der Längsrichtung fast eben bis zum letzten Drittel, dann steil abgewölbt. Reihenpunkte deutlich in leicht vertieften Streifen, nach hinten etwas stärker vertieft, Zwischenräume flach und breit, vorne undeutlich gekörnt und fein punktiert, in der Mitte nur unregelmässig punktiert, auf dem Absturze auch einreihig mit spitzen Körnern besetzt. Vom zweiten Drittel an deutlich mit weissen, mässig langen, feinen Borsten besetzt, in der Mitte der Flügeldecken unregelmässig zwei- oder dreireihig, auf dem Absturz einreihig. Von den seitlichen Zwischenräumen sind der fünfte, sechste, achte und neunte fast in der ganzen Länge einreihig beborstet.

Länge: 2,8 mm.

Fundort: Java: Semarang, Teak-forest, XII.1924, (Nr. 195a) 2 ♀, Type in Sammlung Kalshoven, Cotype in Sammlung Eggers.

220. **Hyorrhynchus granulatus** n.sp.

Von den bisher beschriebenen 5 Arten leicht zu unterscheiden, durch Reihen deutlicher Höcker auf allen Zwischenräumen in den letzten $^2/_3$ der Flügeldecken.

♀: Langcylindrisch, an beiden Körperenden gleichmässig breit abgerundet, pechschwarz mit bräunlichschwarzen Beinen und helleren Fühlern, schwach glänzend, Flügeldecken mit feiner, dichter grauer Grundbehaarung und einreihigen, kurzen Borsten hinter den Höckern.

Kopf flach gewölbt, fein runzelig punktiert, über dem Munde mit schmaler, erhabener Mittellinie und dort spärlich fein behaart.

Halsschild etwas breiter als lang, mit fast parallelen Seiten, Vorderrand gerade, Vorderecken breit gerundet; Basis in der Mitte nach hinten etwas ausgezogen. In

der Basalhälfte fein und dicht punktiert und dazwischen gerunzelt; vorn deutlich und dicht, aber fein gehöckert, ohne Mittellinie; die ganze Oberseite wenig auffällig fein und anliegend hell behaart.

Schildchen rauh, etwas erhaben, rund.

Flügeldecken gut doppelt so lang und ebenso breit wie Halsschild, parallelseitig mit rechtwinkeligen Schultern, Mitte der fein gerandeten Basis etwas zurückgenommen; im letzten Viertel sind die Fl. fast im Halbkreis abgerundet. Oben in der Quere gut gewölbt, in der Länge eben bis zum letzten Drittel, dann nur mässig abgewölbt. Das Basaldrittel (ist bei der Einzeltype kahl, aber mit Spuren feiner anliegender heller Behaarung, also vielleicht abgerieben, und) fein und dicht runzelig gehöckert, die Punktreihen hier wenig eingedrückt, in den hinteren $^2/_3$ sind dieselben streifenartig schmal vertieft. Reihenpunkte sind nicht ausgeprägt; Zwischenräume flach, breit, dicht mit feinen, kurzen, anliegenden, hellen Haaren bedeckt. Auf den ersten fünf Zwischenräumen sind im zweiten Drittel 2 Reihen feine Höcker zu erkennen, die auf dem Absturz in eine Einzelreihe kräftigerer Höcker übergehen. Hinter jedem Höcker steht, oft schlecht erkennbar, eine kurze Borste.

Der Hinterleib steigt kräftig gewölbt an.

Länge: 2,5 mm.

Fundort: Java: Buitenzorg II.1924 (Nr. d. 20) 1 ♀
Type in Sammlung Kalshoven.

221. **Hyorrhynchus pilosus** n.sp.

Diese Art ist in der Grösse, Farbe, Skulptur und Behaarung dem *H. Niisimai* m. von Japan ausserordentlich ähnlich, ist aber kürzer im Körperbau.

Langeiförmig, hinten ziemlich verschmälert, pechschwarz mit braunen Gliedmassen und braunem Vorderrand der Flügeldecken; Halsschild glänzend, sonst fast matt; fein, in der hinteren Hälfte aber dichter und länger hell behaart.

Kopf zwischen den Augen flach gewölbt, glänzend. fein punktiert, fein und kurz behaart.

Halsschild kurz und wesentlich breiter, Basalrand in der Mitte kaum nach hinten vorgezogen und etwas erhöht. Seiten fast parallel — bei dem Japaner ist das Halsschild nach vorn verengt — vordere Ecken stark gerundet. Oben flach gewölbt, stark glänzend; fein aber deutlicher als bei dem Japaner, und etwas weitläufiger punktiert und spärlich, fein und kurz behaart; hinter den Vorderecken einzelne feine Körner. Vorderrand fast gerade und parallel zum Hinterrand.

Flügeldecken nur doppelt so lang und ebenso breit

wie das Halsschild, also wesentlich kürzer als bei dem Japaner ; bis zur Mitte seitlich parallel, dann stark zum Ende verschmälert abgerundet, während der Japaner bis zum letzten Viertel parallelseitig ist. Oben fein gestreift mit wenig deutlichen Punktreihen in den Streifen : Zwischenräume flach, vorne ziemlich breit, nach hinten entsprechend der grösseren Verengerung der Flügeldecken stark verschmälert, fein lederartig gerunzelt ohne deutliche Punktierung, vorn einzeln mit feinen Körnchen unregelmässig besetzt, die hinten einreihig und deutlicher werden. Die Zwischenräume sind vorne fein, kurz und spärlich, hinten dicht und lang mit hellen, weichen Haaren besetzt, die hinten die Skulptur verdecken.

Länge : 1,6 mm.

Fundort : Java : Salatiga (600 m hoch) 10.XI.1922 (Nr. C. 651). Type in Sammlung Kalshoven, Cotype in Sammlung Eggers.

222. **Hyorrhynchus Drescheri** n.sp.

♀ ; Langeiförmig, schwarzbraun mit hellbraunen Mundteilen, Fühlergeissel und dunkelbrauner Fühlerkeule, Coxen und Tarsen ; Kopf glänzend, übriger Körper matt. Flügeldecken einfarbig dicht und kurz graubraun beschuppt.

Kopf flach gewölbt, glänzend ; fein, aber deutlich und sehr dicht punktiert, über dem Munde quer eingedrückt, bis zur Höhe des Unterrandes der Vorderaugen eine feine, erhabene Mittellinie ; über den Mundteilen ein lockerer Saum langer heller Haare. Fühlerkeule länglich, oben abgestumpft.

Halsschild an der Basis fast doppelt so breit wie lang. Basis durch den überstehenden Rand der Flügeldecken verdeckt und daher scheinbar in der Mitte nach hinten vorgezogen. Hintere Ecken des Halsschildes wenig gerundet, Seiten im schwachen Bogen nach vorn verschmälert, Vorderecken stark abgerundet, Vorderrand fast gerade abgestutzt, in der Mitte leicht eingezogen. Oberseite flach gewölbt, vorne in der Mitte leicht eingedrückt, fein und dicht runzelig punktiert, hinter den Vorderecken dicht mit kleinen Höckern besetzt ; oben äusserst fein und kurz beschuppt mit 2 grösseren Büscheln heller langer Haare, welche gleich weit vom Vorder und Hinterrand zwischen Mitte und Seitenrand stehen. Schildchen rund, gewölbt, klein, etwas gerunzelt und fein und kurz behaart.

Flügeldecken etwas breiter und 2½ mal so lang wie Halsschild. Basis im kräftigen Bogen vorgezogen, erhaben gerandet und fein gehöckert, seitlich leicht erweitert, vom letzten Drittel an stark verschmälert, an

der Naht leicht eingezogen, sodass ein Einschnitt am Hinterrande entsteht. Oben flach gewölbt und hinten langsam abgewölbt. Zwischenräume ganz flach, dicht mit feinen Körnchen besetzt, welche in den ersten $^2/_3$ unregelmässig mehrreihig, hinten auf dem verschmälerten Absturz einreihig gestellt sind. Die ganze Oberseite dicht mit feinen, anliegenden, gleichfarbigen, kurzen, graubraunen Schüppchen besetzt, aus denen nur im letzten Drittel und an den Seiten einige kurze und feine Härchen unregelmässig aber wenig sichtbar herausragen. Unterseite dicht, anliegend, hell behaart.

Länge : 4 mm.

Fundort : Java (Batoerraden, G. Slamat. Sammler F. C. Drescher, 21.X.1929. Type im Museum Amsterdam.

Von den anderen 3 Arten durch die feine dichte Beschuppung deutlich unterschieden.

223. **Spongotarsus rufus** n.sp.

In Form und Grösse dem paläarctischen *Dendroctonus micans* gleichend, rotbraun, der mässige Glanz durch dichte, rotgoldene Beschuppung verdeckt, fein skulptiert.

Kopf leicht gewölbt, sehr dicht und fein punktuliert, oben zwischen den Augen kurz beschuppt, unten über dem Munde dicht und länger fein behaart, das obere Auge fast rund, das untere länglich, durch eine flache, eingeschnittene, dunkle Bogenlinie mit einander verbunden.

Halsschild an der Basis doppelt so breit wie lang, im kräftigen Bogen nach vorne verengt, sodass der Vorderrand kaum ½ so breit ist wie der Hinterrand, welcher nicht gekantet ist. Oben dicht, ziemlich gross beschuppt, sodass die dichte, feine, gleichmässige Punktulierung nur bei besonderer Beleuchtung zu erkennen ist. Schildchen nicht sichtbar.

Flügeldecken ebenso breit und gut doppelt so lang wie das Halsschild, walzig, parallelseitig, hinten kurz abgerundet. Basis leicht gerandet und mit dunkelbraunen, schwachen Höckern dicht besetzt, dahinter ein flacher Fleck kleiner, dichtgestellter Körnchen, der sich seitlich bis zum fünften Zwischenraum erstreckt. Punktreihen, fein eingedrückt mit kleinen, dicht stehenden Punkten, sind in der dichten, kurzen Beschuppung der breiten Zwischenräume kaum sichtbar, sie sind nur durch die etwas abstehenden Seitenschuppenreihen der Zwischenräume hervorgehoben. Die feine, dichte Punktur und unregelmässig gestellte, feine Körnchen der Zwischenräume sind durch die Beschuppung vollkommen verdeckt. Ob drei sehr unregelmässige, schwarze

Flecken zwischen dem ersten und letzten Viertel der Flügeldecken normale Zeichnung oder zufällig sind, kann ich nicht entscheiden; sie sind durch die dichte Beschuppung fast verdeckt.

Länge: 5—7 mm.

Fundort: Java, Batoerraden, G. Slamat, Sammler F. C. Drescher; Type und eine kopflose Cotype im Zool. Museum Amsterdam, 1 Cotype in coll. Eggers.

224. **Thamnurgides ater** n.sp.

Cylindrisch, pechschwarz mit dunkel-pechbraunen Beinen und Fühlern, mässig glänzend, schwach skulptiert, spärlich lang behaart.

Kopf flach gewölbt, fein punktiert, einzeln lang behaart.

Halsschild wenig länger als breit, von den abgestumpften Hinterecken an in eiförmiger Rundung verschmälert, oben mässig gewölbt, über die ganze Fläche mit kleinen flachen Höckern weitläufig bedeckt, in der hinteren Hälfte spärlicher; die Höcker tragen lange dünne Haare.

Flügeldecken wenig breiter und fast doppelt so lang wie das Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Viertel, dann zur Naht abgerundet. Oben in vorderer Hälfte cylindrisch, Absturz gut abgewölbt ohne Eindruck neben der Naht. Punktreihen tragen flache, um ihren eigenen Durchmesser von einander entfernte, runde Punkte. Zwischenräume sind flach und tragen eine Reihe feiner, lang behaarter Punktkörnchen, welche etwas grösseren Abstand voneinander haben, als die Punkte der Reihen. Punktkörnchen sind von Basis bis Hinterrand deutlich erkennbar.

Vorderschienen tragen in der unteren Hälfte des Aussenrandes 4 kräftige Zähne, in der oberen Hälfte ein behaartes Körnchen.

Länge: 2,6—2,7 mm.

Fundort: Sumatra (Brastagi) VII.1934. Sammler Palm, gefunden an *Mitrastemon* spec. (*Rafflesiaceae*), Type und Cotype im Deutschen Entom. Institut, Berlin-Dahlem, Cotypen auch in Sammlung Eggers. — 1 Stück von Pahang (Malay Peninsula) sah ich später.

225. **Thamnurgides nephelii** n.sp.

Eiförmig, hinten breit abgerundet, pechschwarz mit pechbraunen Beinen und Fühlern; weitläufig ziemlich lang behaart.

Kopf flach gewölbt, mit angedeuteter Mittellinie, über den Mundteilen und seitlich etwas dichter, sonst spär-

lich fein punktiert, einzelne grössere Punkte tragen lange braune Haare.

Halsschild flach gewölbt, etwas länger als breit, von den leicht gerundeten Hinterecken an in leichtem Bogen zum Vorderrand eiförmig gebogen, sodass sein Umriss etwa einem Schnitt durch die schmäleren $^2/_3$ eines Eies gleichsieht. Oben mit kaum angedeuteter Mittellinie, sonst bis über die Mitte dicht mit flachen, kleinen Höckern besetzt, hinten punktiert, über die ganze Fläche locker lang behaart.

Flügeldecken an der Basis breiter als grösste Breite des Halschildes und 1¾ mal so lang wie dieses; nach hinten noch leicht verbreitert und sehr kurz abgerundet und nach der Naht hin abgeschrägt. Oben flach gewölbt, Reihenpunkte gross, flach, gut gereiht, fast um ihre eigene Grösse voneinander getrennt. Zwischenräume flach, mit fast doppelt so weitläufig gestellten, feinen, langbehaarten Punkten besetzt. Absturz mittelmässig abgewölbt, seine Fläche leicht flachgedrückt, ebenso gezeichnet und behaart wie die übrigen Flügeldecken.

Länge: 2,3 mm.

Fundort: Java (Buitenzorg), Instituut voor Plantenziekten. Febr. 1929, in Früchten von Nephelium. Type und Cotype im British Museum, 1 Cotype in Sammlung Eggers. — Ich sah später noch 2 Ex. von der Malay Peninsula (1 ohne nähere Fundortsangabe, 1 von Selangor aus *Rhizophora mucronata*).

226. **Thamnurgides uniseriatus** n.sp.

In Form und Skulptur am nächsten mit dem etwas breiteren *Th. Jacobsoni* m. verwandt.

Lang gebaut, von fast parallelen Seiten, hinten stark verschmälert, flach gewölbt, stark punktiert, hinten fein behaart; glänzend, pechbraun.

Kopf flach gewölbt und fein punktiert.

Halsschild etwas länger als breit, kurzeiförmig gerundet, grösste Breite im ersten Drittel von der Basis an; oben flach gewölbt, im vorderen Drittel dicht mit kleinen, flachen und runden Höckern besetzt; in den übrigen zwei Dritteln dicht punktiert, mit nur angedeuteter Mittellinie, einzeln und spärlich behaart.

Schildchen breit, hinten abgerundet.

Flügeldecken mehr als doppelt so lang wie das Halsschild und unmerklich breiter als dieses. Seiten parallel bis weit hinter die Mitte, dann schräg verschmälert und zur Naht abgerundet. Oben quer flach gewölbt, längs eben bis hinter die Mitte, dann flach abgewölbt. Punk-

treihen mit grossen tiefen Punkten sauber gereiht, aber nur schwach vertieft. Zwischenräume flach, einreihig deutlich, aber kleiner punktiert (bei *Th. Jacobsoni* unregelmässig mehrreihig !). Der Absturz ist schräg und flach gewölbt, die Umgegend der Naht flach gehoben, seitlich vor dem Hinterrand leicht flach gedrückt. Die Zwischenräume auf dem Absturz sehr fein und mehrreihig unregelmässig punktiert und mit feiner, kurzer Grundbehaarung bedeckt, aus der auf feinen Punktkörnchen stehend längere Haare hervorstehen.

Vorderschienen mit fünf feinen Zähnen in der unteren Hälfte.

Länge : 2,5 mm.

Fundort : Java, Type von Preanger in meiner Sammlung, Cotype von Buitenzorg in Sammlung Kalshoven.

227. **Thamnurgides gedeanus** n.sp.

Eine grosse, schwarze Art, von der äusseren Form des *Th. nitidus* m. und *Th. dipterocarpi* Beeson, von beiden aber deutlich zu unterscheiden durch das stärker gehöckerte Halsschildvorderteil.

Langcylindrisch, an beiden Enden verschmälert abgerundet, oben flach gewölbt, pechschwarz mit braunen Tarsen und Fühlern, stark glänzend, lang aber spärlich behaart.

Kopf an der Stirn gut gewölbt, zwischen den Augen flach eingedrückt mit einem scharf vorspringenden, erhabenen Kiel in der Mitte ; fein hautartig genetzt und dicht punktiert und einzeln lang behaart.

Halsschild länger als breit, von der Basis an eiförmig nach vorn verschmälert und abgerundet, quer und längs mässig gewölbt ; in der vorderen Hälfte und seitlich dicht und ziemlich gross gehöckert, im Basalteil fein punktiert und sehr fein dazwischen gekörnt, überall einzeln lang behaart.

Schildchen gross, glänzend, gerundet.

Flügeldecken ebenso breit und fast doppelt so lang wie Halsschild, fast parallelseitig bis zum letzten Viertel, dann breit abgerundet. Oben in der Quere flach gewölbt, in der Länge bis hinter die Mitte eben, dann mit flachem, breiten Eindruck abgewölbt. Punkte der Reihen sind flach, ziemlich gross, im Abstande ihres Durchmessers von einander getrennt, die Reihen selbst nicht vertieft. Zwischenräume ganz flach, breit, von der Basis an im doppelten Abstande der Reihenpunkte mit deutlichen Höckern besetzt, welche sehr lange Haare tragen. Der Absturz ist fast kreisförmig flach einge-

drückt, der breite Nahtzwischenraum ganz flach erhaben.

Vorderschienen tragen ausser dem Enddorn bis zur Mitte vier kräftige Zähne.

Länge : 3 mm.

Fundort : Java : Mount Gedé, 1200 m., Sammler L. G. E. Kalshoven 13.IV.1925. Type (Nr. 70a) in dessen Sammlung, Cotype in Sammlung Eggers.

Vom grösseren *Th. nitidus* unterscheidet ihn der flachere, breitere Eindruck, der bei diesem länglich geformt ist, von *Th. dipterocarpi* grösserer Glanz und die viel längeren Haare, von beiden das viel stärker skulptierte Halsschild. Der Kiel über dem Munde kann vielleicht Geschlechtsabzeichen sein.

228. **Dryocoetes javanus** n.sp.

Langcylindrisch, mässig glänzend, schwarz ; jedoch Fühler, Vorderschenkel und schmaler Seitenrand der Flügeldecken hellbraun ; lang und fein, jedoch spärlich behaart.

Kopf gewölbt, ziemlich dicht runzelig punktiert, mit kurzer erhabener Mittellinie im unteren Teil ; einzeln lang behaart.

Halsschild so lang wie breit, parallelseitig bis vor die Mitte, dann etwas verschmälert und kräftig abgerundet. Hinterecken abgestutzt. Oben gut gewölbt, im vorderen Teil bis über die Mitte ziemlich gross und dicht gehöckert, hinter der Mitte, besonders in den Seitenflächen, etwas kleiner und dicht gehöckert, nur im Basaldrittel etwas weitläufiger punktiert, mit schmaler Mittellinie. Vorne lang, hinten etwas kürzer spärlich behaart.

Schildchen glänzend, etwas erhaben.

Flügeldecken ebenso breit und doppelt so lang wie das Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Fünftel, dann sehr breit abgerundet. Hinterrand leicht angedeutet, aber nicht scharfkantig, Schulterbeule klein. Oben in der Quere gut gewölbt, in der Länge eben, im letzten Viertel gut abgewölbt. Punktreihen stehen in ganz leicht vertieften Streifen, Punkte sind flach und ziemlich gross und z. T. etwas unregelmässig geordnet. Zwischenräume ganz schwach gewölbt, breit, mit weitläufigen, haartragenden, feinen Punkten besetzt. Auf dem gewölbten Absturz ist der Nahtzwischenraum etwas stärker gewölbt, die Punkte der Reihen feiner als auf der Scheibe, die Zwischenräume tragen statt der Punkte Körnchen, die abwechselnd stärker und feiner sind und feine Haare tragen, die ebenfalls länger oder kürzer sind

Länge : 3,1 mm.
Fundort : Java (Tjibodas, 1400 m hoch), Sammler Fulmek 1923. Type im Museum Leiden.

Die neue Art unterscheidet sich von *Dr. coffeae* m. durch die Grösse, stärkere Höcker des Halsschildes, grössere Länge der Flügeldecken gegen das Halsschild, die leichte Streifung derselben, die Höcker und ungleich langen Haare des Absturzes.

229. **Xyleborus nepotulomorphus** n.sp. ♂ ♀

Verwandt mit *X. nepotulus* m. und von ähnlicher Form, jedoch beginnt der Absturz schon kurz hinter der Mitte der Flügeldecken.

♀ : Pechschwarz, mit braunen Gliedmassen, glänzend, cylindrisch, spärlich behaart.

Kopf fein hautarig genetzt mit ziemlich groben Punkten besetzt, über dem Munde eine leichte, glänzende Längsschwiele.

Halsschild kaum so lang wie breit, mit abgerundeten Hinterecken, nach vorne kaum verschmälert mit fast parallelen Seiten, im vorderen Viertel breit abgerundet. Vorne dicht gehöckert und einzeln lang behaart wie bei *X. nepotulus,* die hintere Hälfte mattglänzend, fein hautartig genetzt, mit Punktkörnchen dicht besetzt.

Flügeldecken ebenso und 1¾ mal so lang wie das Halsschild, parallelseitig bis weit hinter die Mitte, dann wenig verschmälert und breit abgerundet mit leicht vorgezogenem Hinterrand. Oben gut gewölbt, die Punktreihen dicht und ziemlich fein punktiert, die Zwischenräume etwas weitläufiger und nur wenig feiner ; der Absturz beginnt bereits in der Mitte und etwas flacher abgewölbt als bei *X. nepotulus* ; in der Mitte breit eingedrückt, die erste Punktreihe vertieft, so dass der Nahtzwischenraum leicht flach erhaben erscheint. Dieser ist ohne Höcker, der zweite trägt 6 deutliche weitgestellte Höcker, die seitlichen Zwischenräume je einige kleinere. Die Seiten und besonders der Absturz sind einzeln mit kürzeren und langen hellen Haaren ungleichmässig besetzt.

Vorderschienen wie die anderen beiden Paare mit flach gebogenem Aussenrand mit feinen Sägezähnen.

♂ : Vom kurzen, vorn abfallenden Bau des *X. dispar* ♂. Pechbraun, Halsschild so breit wie lang, seitlich leicht gerundet. Oben flach nach vorn abgewölbt, ohne Querbuckel, matt genetzt mit feinen Pünktchen, vorne nur einzeln fein gekörnt.

Flügeldecken 1¾ mal so lang und etwas breiter als das Halsschild, von der Mitte an leicht verschmälert und

breit abgerundet ohne deutlichen Hinterrand. Fein punktiert, Zwischenräume noch etwas feiner.

Absturz ist leicht abgeflacht mit kaum vertiefter erster Punktreihe, ganz ohne Höcker ; einzeln lang behaart.

Länge : ♀ 2,5 mm, ♂ 1,5 mm.

Fundort : Java (G. Slamat), Sammler F. C. Drescher ; Type und Cotypen im Museum Amsterdam, Cotypen in Sammlung Eggers.

230. **Xyleborus uniseriatus** n.sp. ♀.

In der Körperform sehr ähnlich wie *Xyleborus Schlichi* Stebbing vom indischen Festland ; er unterscheidet sich durch stärkeren Glanz, andere Punktierung und die Farbe.

Cylindrisch, pechschwarz, glänzend, Absturz der Flügeldecken steil, rundum scharf gerandet ; nur am Kopf und vorderen Halsschild leicht behaart.

Kopf gewölbt, mattglänzend, mit zahlreichen feinen Körnchen besetzt, schwach behaart. Augen flach ausgerandet.

Halsschild so lang wie breit, hinten parallelseitig mit rechtwinkeligen Hinterecken, vorne im Halbkreis gerundet. Vorderrand mit etwa 8 schwachen Querhöckern besetzt, die wenig sich abheben. Vordere Hälfte fein gehöckert, hintere Hälfte oben stark glänzend, seitlich fein hautartig genetzt, fein und ziemlich dicht punktiert, ohne Mittellinie. Schildchen wenig gross.

Flügeldecken ebenso breit und 1¼ mal so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zum Steilabsturz, glänzend. Punktreihen unregelmässig mit sehr feinen Pünktchen, nicht eingedrückt. Die feinen Pünktchen der Zwischenräume ebenso stark und unregelmässig zwischen den Reihen verteilt. Der steile Absturz mit vollkomen kreisförmigem, geschlossenen, vorgezogenen Rand ; Fläche oben leicht quer eingedrückt, unten neben der Naht flach ausgebeult ; Nahtzwischenraum bis etwas über die Mitte herauf mit einer Reihe von 9—10 Höckern besetzt. Absturz stark glänzend, äusserst fein punktuliert, mit 3 gebogenen Reihen grosser Punkte auf jeder Seite.

Länge : 2,6 mm.

Fundort : Java, (Batoerraden, G. Slamat), Sammler Drescher, Type in Mus. Amsterdam, Cotype in Sammlung Eggers.

231. **Xyleborus cancellatus** n.sp. ♀.

Eine eigenartige Form, auffällig durch den Ersatz der Punkte auf den Reihen des Absturzes durch dichtstehende flache Höcker, während die Zwischenräume noch stärker gehöckert sind.

Braunrot, glänzend mit hellbraunen Beinen und

schwarzbraunem Absturz der Flügeldecken, der durch starke und dichte Höcker nur schwach glänzt, spärlich und ziemlich lang behaart.

Kopf gewölbt, fein punktiert mit leicht erhabener Mittellinie über dem Munde, einzeln lang behaart.

Halsschild stark gewölbt, kaum länger als breit, seitlich leicht ausgebogen und nach vorne stärker verschmälert; Vorderrand trägt wenige flache Höcker. Vordere Hälfte dicht und fein gehöckert und einzeln lang behaart, hintere Hälfte glänzend, äusserst fein punktuliert, eine grössere Fläche vor dem Schildchen zeigt dichtere Pünktchen und feine kurze Behaarung. Schildchen deutlich.

Flügeldecken so breit und fast doppelt so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zum Ende des dritten Viertels, dann schwach gerundet nach der Naht zu abgeschrägt und an dieser abgestumpft, kein scharfer Hinterrand. Oben mässig gewölbt, im vorderen Drittel glänzend, Punktreihen mit sehr feinen Punkten nicht eingedrückt, Zwischenräume flach, noch feiner einreihig punktuliert und behaart. Vom achten Zwischenraum an sind die Seiten bis zum Hinterande ebenso punktiert und glänzend. Der Absturz beginnt nach dem ersten Drittel mit leichtem Neigungswinkel und zeigt hinter der Mitte einen zweiten undeutlichen Bruch, wo der ziemlich steile eigentliche Absturz beginnt. Vom ersten Drittel an mattglänzend, die Reihen tragen statt der Punkte dichtstehende flache Höcker. Die Zwischenräume sind dicht mit länglichen Höckern besetzt, welche bis zur eigentlichen Abwölbung stärker werden; im letzten Drittel auf dem steilen Absturz sind sie abwechselnd fein wie auf den Reihen und etwas stärker. Der achte Zwischenraum täuscht durch die Höckerreihe eine scharfe Seitenkante vor. Naht auf dem Absturz leicht erhaben. Alle Zwischenräume einzeln lang behaart.

Länge: 2¾—3 mm.

Fundort: Java, (Batoerraden, G. Slamat). Sammler F. C. Drescher, Type im Museum Amsterdam, Cotypen in Sammlung Eggers.

Xyleborus cancellatus pronunciatus n. var.

Auf den Zwischenräumen der vorher beschriebenen Art bilden sich im zweiten Drittel nur flache Höcker, von denen höchstens einige aufgesetzte kurze feine Spitze tragen. Bei der eigenartigen Form, welche mir in 2 Stücken aus Preanger vorliegt, bilden sich die Höcker im zweiten Drittel in spitze Zähne um, die wie bei den *Phloeosinus*-Arten einen Kamm bilden, dessen letzte Zähne kurz vor dem eigentlichen Absturz die

stärksten sind. Der Absturz selbst trägt dann nur flache Höcker wie die Stammart. Nur auf dem sechsten und siebenten Zwischenraum geht die Zahnreihe durch und bildet einen deutlicheren Seitenabschluss.

Da mir Zwischenformen bisher nicht vorgekommen sind, halte ich eine besondere Bezeichnung dieser Form für angebracht.

Fundort: Java (G. Tongkoebon Prahoe, 4000—5000 Fuss hoch, Preanger). Type im Mus. Amsterdam, Cotype in Sammlung Eggers.

232. **Xyleboricus suturalis** n.sp.

In die Verwandschaft von *Xyleboricus mediosectus* m. gehörend, jedoch auf dem Absturz schärfer characterisiert.

Pechschwarz mit hellpechbraunen Gliedmassen, glänzend, auf dem Absturz fein reihig behaart, sonst fast kahl, cylindrisch.

Kopf breit gewölbt, äusserst fein punktuliert.

Halsschild 1½ mal länger als breit, parallelseitig, vorn im Kreisbogen gerundet, Hinterecken abgestumpft. Vordere Hälfte fein und dicht gehöckert und dazwischen fein behaart, hintere Hälfte glatt und sehr fein punktuliert. Schildchen ziemlich gross, breiter als lang.

Flügeldecken ebenso breit und 1¼ mal so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Viertel, dann leicht gerundet zur Naht abgeschrägt. Absturz beginnt nach $^3/_5$ der Länge und ist (ohne scharfe Kante, aber deutlich im Bruch) gerade abgeschrägt mit stark erhabener Naht. Basalteil stark glänzend mit feinen, flachen Punkten in nicht vertieften Reihen, Zwischenräume ganz flach mit kaum sichtbaren, feinen Pünktchen. Eben vor der Mitte beginnen sich die Punktreihen streifenförmig zu vertiefen, die Punkte nehmen an Grösse zu, die Zwischenräume werden schmäler und erhaben und tragen bis zum Bruch des Absturzes einreihig feine Körnchen und geneigte Haare. Auf dem Bruch stehen Höcker; der Absturz selbst ist flach mit angedeuteter Kante im unteren Teil und am Hinterrand; Punktreihen sind nicht vertieft mit flachen Punkten, Zwischenräume flach mit Punktkörnchen und geneigten Haaren einreihig besetzt. Nur die Naht ist stark erhaben, besonders in der unteren Hälfte, oben mit einzelnen, schärferen, unten dichter mit abgestumpften Höckern besetzt.

Länge: 1,5 mm.

Fundort: Java (Kediri, III.1925), Sammler L. G. Kalkhoven, Type in Sammlung Buitenzorg, Cotype in Sammlung Eggers.

(Fortzetzung folgt.)